

Interessengemeinschaft der
Jakobzüchter

Die u. a. Empfehlungen wurden auf dem Treffen der Interessengemeinschaft der Jakobzüchter am 04./05. September 2004 in Berne, Weser-Ems, diskutiert und gefasst. Es waren elf Züchter beteiligt. Die Empfehlungen sollen sowohl Züchtern als auch Zuchtleitern als Ergänzung zum Rassestandard dienen. Die Erläuterungen betreffen nur spezifische Merkmale des Jakobschafes, nicht allgemeine Merkmale wie Durchtrittigkeit, Bein- oder Zahnfehler, Senkrücken etc. Ein zuchtausschließendes Merkmal sollte ausreichen, um ein Tier nicht zu kören. Das Auftreten mehrerer unerwünschter Merkmale kann zum Zuchtausschluss führen.

Wünschenswerte Merkmale	Akzeptable, aber weniger wünschenswerte Merkmale	Zuchtausschließende Merkmale (eines reicht zum Ausschluss)
Kopf •frei von Wolle vor den Hörnern •reinweiße Blesse mit gleichmäßig schwarzen Backen •gleichmäßig gezeichnetes Gesicht •dunkle Nase •Zippen sollten ein feineres, weibliches Erscheinungsbild haben •Böcke sollten im Erscheinungsbild kräftiger und männlich sein	•unterhalb des Auges entfallene Augenflecken (keine durchgehende Maske) •schmale Blesse •rosa oder gefleckte Nase •leichte Tendenz zur Ramsnase	•fehlende Gesichtszeichnung •Wolle vor den Hörnern •großer, quadratischer Jakob-untypischer Kopf
Ohren •klein, aufrecht und leicht oberhalb der Horizontalen •weiß, dunkel oder gefleckt	•etwas größere Ohren, aber noch proportional zum Körper	•große, hängende Ohren und/oder unproportional zum Körper

Augen •klare, große Augen, keine Anzeichen von Spaltung der oberen Augenlider •Farbe: braun, blau oder marmoriert		•deutlich sichtbare Spalte im Oberlid •weiße Augen
Hörner •zwei, vier oder sechs Hörner, wenn sie symmetrisch angeordnet sind •Stutzer erlaubt •Farbe: schwarz oder schwarz-weiß gestreift •Haut zwischen den Hornbasen •bei Vierhörnern soll das obere Paar von der Oberseite des Kopfes nach oben wachsen •die unteren Hörner sollen Platz zwischen Horn und Kiefer lassen •die Hörner sollen dem Tier stets Verletzungsfreiheit sichern und es nicht behindern •Zippen haben weniger ausgeprägte Hörner als Böcke	Böcke •fehlende Haut zwischen den oberen und unteren Hörnern Zippen •unsymmetrische Hörner •zusammengewachsene Hörner •drei oder fünf Hörner •sich verschieden entwickelnde und unsymmetrisch sitzende Hörner Böcke und Zippen •weiße Hörner •leicht vorwärts neigende Hörner, die beim Grasens nicht behindern	•hornlose Tiere bei beiden Geschlechtern •vorwärts weisende Hörner, die sich zu den Augen drehen oder über die Nase hinaus wachsen und das Tier am natürlichen Grasens hindern •eingehende oder eng-anliegende Hörner, die nicht genug Platz zu Hals oder Kiefer lassen Böcke •unterentwickelte Hörner •zusammengewachsene Hörner •sich verschieden entwickelnde und unsymmetrisch sitzende Hörner bei Vierhörnern
Hals/Nacken •stark, mittlere Länge •gut auf den Schultern sitzend		
Schwanz •Böcke und Zippen sollten ihren bewollten Schwanz ungekürzt behalten		•natürlicher fetter oder kurzer Schwanz
Beine •fein bis mittelstarke Knochen •mittlere Länge •unbewollt unterhalb des	•mehr als ein Drittel dunkle Beine •weiße Klauen	•vollständig dunkle Färbung eines Beines •Wolle unterhalb des Sprunggelenks

Sprunggelenks •Farbe: weiß mit oder ohne dunkle Flecken •Klauen schwarz oder schwarz-weiß gestreift		
Körperbau •ausgewachsene Böcke wiegen 55 – 85 kg •ausgewachsene Zippen wiegen 35– 60 kg •langer Rahmen, gleichmäßig bemuskelt, mit gut gewölbten Rippen •fein bis mittelknochig mit geradem Rücken •tiefe Brust		
Körperfarbe und Vlies •ungleichmäßig gefleckt , grundsätzlich weiß mit dunklen Flecken •60 % weiß und 40 % schwarz, braun oder lila gefleckt •die Haut unter dem weißen Vlies ist rosa, unter den Flecken dunkel •Bauch bewollt •von feiner/mittlerer Qualität mit wenig Grannenhaar •das Vlies ist von offener Beschaffenheit, elastischem Griff und seidig glänzend, C/BC-Wolle •die Länge der Vliesstapel ist 7 – 18 cm •Durchschnittsgewicht bei Zippen 1,5 – 3 Kg, bei Böcken 2,5 – 4,5 Kg	•Farbflecken, die etwas auslaufen •Pigmentierung der Haut in weißen Partien •extrem abgesetzte Stellen im Vlies, bei denen die dunklen Fasern deutlich kürzer als die weißen sind oder umgekehrt bei erwachsenen Schafen	•feine Vliese mit einer Feinheit von A und feiner •grobe Vliese mit einer Feinheit von E und grober •kurze spröde Vliese mit viel Grannenhaar •übermäßige Melierung in der Wolle